

Kirchen-Nachrichten

*des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost
Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche
& Kinderhaus am Drosselberg*



Oktober/November 2004



GRÜßWORT

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,
wir nähern uns dem letzten Vierteljahr des Jahres 2004, drei Monate noch, dann schreiben wir das nächste Jahr. Es ist eine schnelllebige Zeit, viel geschieht, viel nimmt uns in Anspruch.

Wir werden am 10.10. wie in jedem Jahr ein Gemeindefest als Erntedankfest feiern, und es wird tatsächlich viel zu danken geben im ganz persönlichen Bereich, aber auch für die Gemeinde. Zum Ende des Oktobers wird es verschiedene Veranstaltungen geben in der Stadt, die die Wende in der DDR 1989 erinnern. Einmal mehr werden wir bei diesen Erinnerungen spüren, wie sehr das Leben im Fluss ist, wie vieles der Veränderung unterliegt, wie sehr wir uns im Leben bewegen müssen, innerlich und manchmal auch äußerlich. Eben noch waren die Kinder klein, jetzt machen sie ihren Abschluß und suchen einen Beruf. Eben noch waren wir jung, jetzt gehören wir zu denen im mittleren Alter.

In der Bibel, besonders im Alten Testament, wird das Leben derer, die zu Gott gehören, oft beschrieben als „wanderndes Gottesvolk“. In diesem Bild ist bereits sehr viel eingefangen, die Bewegung, das Wandern, das Gehen als eine Form des Lebens. Man sagt ja, dass Wandern sehr heilsam ist für Körper und Seele. Oft kommt man durch Grübeln nicht weiter, alles wird nur noch schlimmer. Im Wandern, im Gehen kann der Mensch wieder eins werden mit sich selbst, Leib und Seele rücken wieder näher zusammen. Im Wandern kann der Mensch die eigene Kraft und Beweglichkeit spüren. So haben bereits früher die Mönche geraten, nach draußen zu gehen, wenn man von unangenehmen Gedanken überfallen wird und wenn das Nachdenken nicht weiterhilft.

Wer versucht, sein eigenes Gehen und Wandern einmal unter dem Aspekt zu sehen, dass wir ja mit unserem Gehen und Leben auf Gott zuwandern, der oder die wird erfahren, dass manches von dem, was wir hier treiben, ein wenig relativer wird. Über diese Welt hinweg gehen wir auf Gott zu. Wir gehen jeden Tag ein Stück weiter. Wenn wir gehen, berühren wir die Erde und zugleich mit jedem Schritt heben wir uns auch ein wenig ab von ihr. Wir können nichts mitnehmen in den Himmel, und so kann man sich der Erkenntnis annähern, dass alles, was wir tun, auch wieder vergehen wird. Wir sind nur auf dem Weg zu einem größeren Ziel hin. Und all unsere Sorgen und Mühen werden auf diesem Hintergrund in das richtige Licht gerückt.

Unsere Sorgen und Mühen sind nicht unnötig, aber vorläufig. Wir bewegen uns im Gehen und Wandern im Leben auf Gott zu. Und wenn wir wandern oder gehen, dann suchen wir immer den richtigen Weg, die richtige Fährte. Das Ziel unserer Wanderschaft durch das Leben ist kein innerweltliches, sondern wir gehen auf eine letzte Geborgenheit zu, eine Heimat, in der wir uns endgültig niederlassen können. Wohin gehen wir denn – immer nach Hause, sagte schon der Dichter Novalis. Und vielleicht sind Sie in manchen Tagen sehr nah dran an dieser Wahrheit, es wird andere Zeiten geben, in denen man von diesem Wissen nichts fühlt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie an allen Tagen Ihres Lebens von dieser Erkenntnis etwas ahnen oder fühlen. In diesem Sinne können wir zum Gemeindefest und in diesen herbstlichen Tagen Abschied nehmen von der Wärme, vom Sommer, wohl wissend, dass ein neuer Frühling kommt.

Ihre Susanne Sydow



GOTTESDIENSTE

Lukaskirche

Monatsspruch Oktober: *Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit.*

(2. Korinther 3,7)

17. Okt.	19. So.n. Trinitatis	10.30 Uhr		Sydow
24. Okt.	20. So.n. Trinitatis	10.30 Uhr		Deuerling
31. Okt.	Reformationstag	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl (Zeitumstellung!)	Deuerling

21. Nov.	Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow
28. Nov.	1. Advent	10.30 Uhr		Deuerling

Gustav-Adolf-Kirche

Monatsspruch November: *So spricht der Herr: Wahr ist das Recht und sorgt für Gerechtigkeit; denn bald kommt von mir das Heil, meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren.*

(Jesaja 56,1)

3. Okt.	17. So.n. Trinitatis	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
10. Okt.	18. So.n. Trinitatis	10.30 Uhr	Gemeindefest, Erntedank	Sydow

Annahme der Erntespenden am Samstag von 15 bis 17 Uhr in der Kirche bzw. nach Absprache mit den MitarbeiterInnen des Kirchspiels. Die Erntegaben sind in diesem Jahr für unseren Kindergarten bestimmt.

17. Okt.	19. So.n. Trinitatis	9.15 Uhr	mit Taufe	Sydow
24. Okt.	20. So.n. Trinitatis	9.15 Uhr		Deuerling
31. Okt.	Reformationstag	9.15 Uhr	(Zeitumstellung!)	Deuerling

7. Nov.	Dritt. So. d. Kj.	10.30 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden	Sydow
---------	-------------------	-----------	----------------------------------	-------

14. Nov.	Vorl. So. d. Kj.	10.30 Uhr		Schiel
----------	------------------	-----------	--	--------

21. Nov.	Ewigkeitssonntag	9.15 Uhr		Sydow
----------	------------------	----------	--	-------

28. Nov.	1. Advent	9.15 Uhr	mit Erwachsenentaufe und -konfirmation	Deuerling
----------	-----------	----------	--	-----------

5. Dez.	2. Advent	10.30 Uhr	mit dem Kinderhaus	Sydow
---------	-----------	-----------	--------------------	-------

Änderungen im Predigtendienst sind möglich

Senioren- und Pflegeheim „Haus am Wiesenhügel“, Färberwaidweg 6

6. Okt.	Mittwoch	15.00 Uhr	Erntedankgottesdienst	Sydow
---------	----------	-----------	-----------------------	-------

17. Nov.	Mittwoch	15.00 Uhr	GD zum Ewigkeitssonntag	Sydow
----------	----------	-----------	-------------------------	-------

Gäste aus der Nachbarschaft sind herzlich willkommen

„Altersgerechtes Wohnhaus“ (Klubraum, 4. Etg.), Singerstr. 112/112a

11. Okt.	Montag	15.00 Uhr		Dr. Nuding
----------	--------	-----------	--	------------

8. Nov.	Montag	15.00 Uhr		Deuerling
---------	--------	-----------	--	-----------



UNSERE KREISE

Alleinstehendenkreis (Deuerling)

Mittwoch	20.00	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	20.10.
Mittwoch	19.30	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	17.11.
s. a. unter „Offener Gemeindeabend“			

Frauenkreis der Mitte (Sydow)

Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	28.10.
Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	25.11.

Frauenhilfe Daberstedt (Deuerling)

Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	04.+18.10.
Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	01.+15.11.

Frauenkreis (Sydow)

Donnerstag	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1	11.11.
Thema: Die Schriftstellerin Brigitte Reimann und ihr Buch „Franziska Linkerhand“			

Großmütterkreise (Sydow)

Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	05.10.
Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	09.11.

Junge Gemeinde (Maik Zöllner)

donnerstags	18.30 – 20.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1: über den Hof des GMZ (nicht in den Herbstferien)	
-------------	----------------------	---	--

Kindergottesdienst-Helferkreis (Petra Kühn)

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1	03.11.
----------	-----------	------------------------------	---------------

Erwachsenenunterricht 2004 (Deuerling)

(Er dient der Vorbereitung auf die Erwachsenentaufe oder –konfirmation; Anmeldung für den Unterricht bei Pf. Deuerling)

mittwochs,	18.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	
vierzehntägig			



KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE

Kirchenmusik-Kreise im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

dienstags	15.15 Uhr	Singen/Flötenspiel , Anfänger
	20.00 Uhr	Chor
mittwochs	16.30 Uhr	Altblockflöte
freitags	15.20 Uhr	Blockflöten , Fortgeschrittene
	16.00 Uhr	Kinderchor
	16.50 Uhr	Singen , Männerstimmen – Jugendliche
	17.30 Uhr	Blockflötenkreis

Sonntagsmusik im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum (Singerstr. 1)

28. November 16.00 Uhr

Konzert mit Claire Mann (Gesang, Flöte Geige)

& Aaron Jones (Bouzouki, Gitarre, Gesang) – England

Claire Mann war Frontfrau der schottischen Band „Tabache“, ehe sie sich im Jahr 2001 zu einer Solokarriere aufmachte. Ein Jahr später erschien ihre erste Solo-CD „CLAIRE MANN“. Musikalisch begeht Claire die bekannten Wege traditioneller irischer und schottischer Musik – allerdings auf sehr hohem Niveau. Schon früher spielte sie mit *Aaron Jones* in einer Band zusammen. *Claire* hat eine kristallklare Gesangsstimme für den Vortrag ihrer Lieder und Balladen. Für ihr exzellentes Holzquerflötenspiel wurde sie mehrfach ausgezeichnet. *Aaron Jones* kam über das Gitarrenspiel zur Baßgitarre und zur Bouzouki. In Edinburgh studierte er Tanzmusik mit dem Hauptinstrument Baß. Inzwischen gehört er zu den weltbesten Bouzoukispielern in der keltischen Musik.

Für die finanzielle Unterstützung bei der Durchführung dieses Konzertes danken wir der Kulturdirektion Erfurt. Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende zu den Unkosten wird freundlichst gebeten.



KINDERARBEIT IN DER GEMEINDE

Christenlehre im Gemeindezentrum, Singerstr. 1, auf dem Herrenberg

donnerstags	Klasse 2 - 4	15.30 Uhr
	Klassen 1	16.30 Uhr
	Klassen 5 – 6	17.15 Uhr



Bilder-Kreuzwort-Rätsel

Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Ob waagrecht oder senkrecht, das müsst ihr selbst herausfinden.



Lösung: 1. Dach, 2. Spaten, 3. Rebe, 4. Apfel, 5. Lift, 6. Gnu, 7. Birne, 8. Rechen, 9. Hut, 10. Ufo, 11. Efeu, 12. Fee, 13. Ente, 14. Nonne/NIL, 15. Ei, 16. Tiger, 17. Lore

EVANGELISCHES KINDERHAUS AM DROSSELBERG

Am 02. August öffnete unser Kinderhaus nach der Urlaubszeit wieder seine Türen. Voller Stolz erzählten die Kinder im Morgenkreis von ihren schönen Urlaubserlebnissen. Die letzten strahlenden Sonnentage nutzten wir für ein Matschfest, Fahrzeugtag sowie Wandertag. Das waren die Wünsche von den Kindern, die wir gerne nach Möglichkeit erfüllen.

Unsere Schulanfänger haben nun auch schon ihre Zuckertüten in der Schule empfangen. Nun begann auch für sie ein neuer Lebensabschnitt. Wir wünschen natürlich viel Erfolg.



Im Kinderhaus hat sich ein neuer Zuckertütenclub mit insgesamt 25 Vorschulkindern gefunden. Wie im letzten Jahr, wollen wir wieder viele abwechslungsreiche Angebote durchführen und gestalten;

zum Beispiel Waldtage. Außerdem nimmt Frau Böhm sich wieder die Zeit, mit den Vorschulkindern zu experimentieren. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Am 31.08.04 verabschiedeten wir Frau Sylvava Martmer. Sie arbeitete als Schwangerschaftsvertretung für Frau Köth in unserem Kinderhaus. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Gute, eine neue Arbeitsstelle und Gottes Segen.

Seit dem 1. September 2004 arbeitet Frau Köth wieder im Kinderhaus. Sie wurde herzlich von allen Kindern und Erzieherinnen begrüßt. Auch ihr wünschen wir einen guten Start ins Berufsleben nach der Familienpause.

Und hier noch einigen Termine:

- Am 4. Oktober finden in unserem Haus wieder Elternabende statt.
- Erntedankfest / Gemeindefest ist am 10. Oktober. Das Kinderhaus hilft beim guten Gelingen dieses Tages mit.
- Am 3. November haben interessierte Eltern/ Großeltern die Möglichkeit, gegen einen Obolus in der Zeit von 14.00 bis 19.00 Uhr im Kinderhaus Latemchen für ihre Kinder zu basteln und zu gestalten. Interessierte Gemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen!
- Am 10. November veranstalten wir im Kinderhaus eine kleine Martinsfeier. Die Kinder können an diesem Tag ihre Laternen mitbringen. Mit diesen laufen wir dann auch eine kleine Runde durch unser Wohngebiet.

WEITERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Ausstellung im Gemeindezentrum

Klaus-Dieter Hirschi –

Aquarelle und Grafiken „Thüringen und darüber hinaus“

K.-D. Hirschi, freiberuflicher Maler und Grafiker aus Eisenach, zeigt im großen Saal des Gemeindezentrums Aquarelle und Grafiken, Porträts und Landschaften. Siehe auch Gemeindefest-Erntedank, S.9

Ausstellungseröffnung

Am Freitag, dem 5.11.04, um 20 Uhr in den Räumen des Gemeindezentrums Singerstr. 1: **„VERSARI – VERWEILEN“**

Ölbilder und Gedichte von Manuela Brendel

Bonifatius - gemeinsamer Ausstellungsbesuch mit Führung

11. Nov. Donnerstag 19.00 Uhr mit *Hardy Eidam*



Zum 1250. Todesjahr des Missionars, Kirchenpolitikers und sogenannten „Apostel der Deutschen“ (672/75 – 754) hat das Stadtmuseum Erfurt eine sehenswerte Ausstellung unter dem Thema „*Bonifatius – zwischen Heidenopfern und Christuskreuz*“ konzipiert und Exponate aus vielen Museen und von Leihgebern zusammengetragen. Bei einer Führung wird uns die Ausstellung durch den Direktor des Museums nahegebracht.

Treffpunkt: 18.50 Uhr vor dem Eingang des Stadtmuseums in der Johannesstraße 169

Offener Gemeindeabend im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

17. Nov. Mittwoch 19.30 Uhr mit *Anna-Barbara Duchac/Gotha*

Thema: **Abschied – ein Märchen für große und kleine Leute**

Die Referentin spricht aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Begleitung Sterbender zum Themenbereich „Verlust – Trauerbewältigung – Ängste – Sterben – Tod“.

- Gemeindefest - 2004 -

in der Gustav-Adolf-Kirche,
am Sonntag, dem 10. Oktober 2004
10.30 Uhr



Herbstfest

10:30 Uhr Familiengottesdienst

11:30 Uhr Mittagessen

Verkauf von
Tonrachen
und Honig



Töpfern

Luftballons
mit Grüßen
fliegen lassen



Bücher-
tisch

Wein-
verkostung



Bastel-
stände



Ausstellung-
eröffnung mit
K.-D. Hirschi

Infostand
der
Evangelischen
Ratschule

gegen

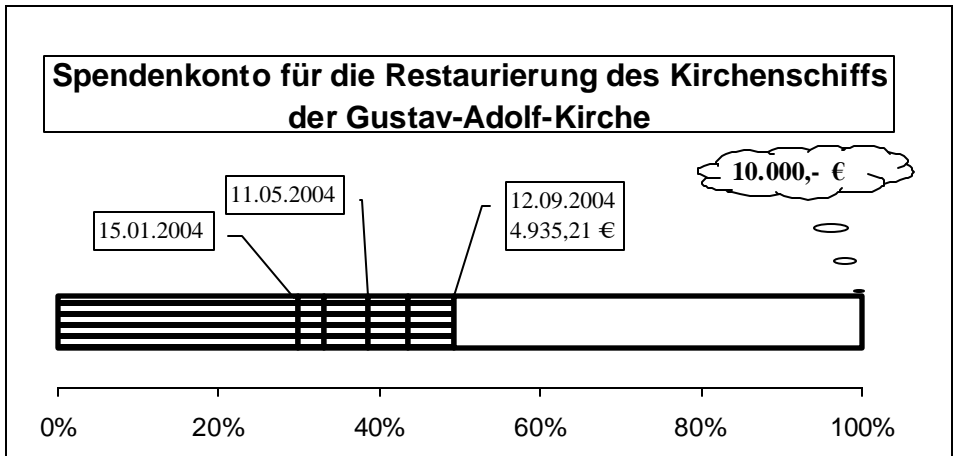
13:15 Uhr Kaffeetrinken mit Kuchen und
selbstgebackenen Waffeln

14:00 Uhr Konzert im großen Saal
mit dem Duo "Lied-fest"

"2 lustige Gesellen spielen auf Geige,
Mundharmonika, Flöte und Gitarre.
Sie singen und spielen zum Zuhören
und Mitsingen."



um Kuchen- und Salatpenden wird gebeten



Gemeindebeitrag 2004

Wir bedanken uns bei all denen, die ihren Gemeindebeitrag für 2004 bereits entrichtet haben. Durch das gute Ergebnis im Vorjahr von 43.251,42 € konnten wir die verschiedenen Bereiche der Gemeindegemeinschaft aufrechterhalten und fortführen. Die Mitarbeiter/-innen blieben im bisherigen Stellenumfang in der Kirchengemeinde angestellt. Für uns wäre es wichtig, auch in diesem Jahr mit dem Gemeindebeitrag im Haushalt der Gemeinde rechnen zu können. Darum bitten wir diejenigen, die noch keinen Gemeindebeitrag gezahlt haben, freundlichst, es noch zu tun. Erinnerungsschreiben mit der entsprechenden Bitte werden von uns in den nächsten Wochen versandt.

Brief vom äthiopischen Patenmädchen unserer Gemeinde

Liebe Pflegeeltern, vielen Dank für Euren letzten Brief und Eure Geschenke. Wie geht es Euch, Eurer Gesundheit, Arbeit? Mir geht es – Gott sei Dank – gut! Ich bin 10 Jahre alt und besuche die vierte Klasse der Schule. Ich habe Mutter und Vater, aber sie sind arm, weil sie keinen staatlichen Arbeitsplatz (bei einer Behörde) haben. (In Äthiopien gibt es keine staatlichen Zuwendungen für Arbeitslose. – Anmerkung der Redaktion.) Vielen Dank für Eure Zuwendungen.

Sapete ist eine kleine Stadt, die sich entwickelt.

Viele Grüße von Eurem Patenkind Tagesech. Möge Gott Euch schützen.

(übersetzt von Ute Schulz)

(Wir als Gemeinde überweisen monatlich einen Betrag von 30,-- € an die Kinder-nothilfe, damit Tagesech die Schule besuchen und danach eine Ausbildung machen kann. Wer dafür spenden will, findet auf der Rückseite unserer *Kirchen-Nachrichten* die Kontonummer des Kirchspiels. Geben Sie dann bitte als Verwendungszweck neben RT 14 auch „Patenkind“ an!

Aus der Chronik unserer Gemeinden (Teil 27)

Anfang der fünfziger Jahre gab es sowohl in Daberstedt als auch in Melchendorf und Dittelstedt eine Frauenhilfe. Die Vorsitzende der Daberstedter Frauenhilfe war Else Rümpler, die Frau des Pfarrers. Die Frauen machten zusammen auch Ausflüge: 1951 nach (Kassel-)Wilhelmshöhe und 1952 zur Stiefelburg. Die Vorsitzende der Melchendorfer Frauenhilfe war die Ehefrau von Pfarrer Geißler; in Dittelstedt hatte dieses Amt Schwester Berta Hager übernommen. Die Andachten in den gut besuchten Kreisen hielten im Wechsel die Pastoren. Die Frauenhilfen von Melchendorf und Dittelstedt fuhren zusammen in den Harz mit dem Bus. Bei einer Fahrt im Jahr 1950 ereignete sich dabei ein Unfall, als der Bus mit Pfarrer Rümpler, Schwester Berta und 40 Frauen auf einem Bahnübergang bei Kelbra am Heck von einem Triebwagen erfaßt wurde, eine Frau aus dem Fahrzeug herausgeschleudert wurde, andere Prellungen davontrugen, aber glücklicherweise niemand ernstlichen Schaden nahm. Ganz besonders schön gestaltet wurden in den drei Frauenhilfen die Advents- und Weihnachtsfeiern. Heute existiert noch die Frauenhilfe Daberstedt – eine kleine Gruppe von Frauen im Ruhestand, die sich im ehemaligen Gemeindesaal in der Melchendorfer Straße zweimal im Monat trifft. Für Melchendorf-Dittelstedt (mit den Neubauwohngemeinden) gibt es den Großmütterkreis im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum (zu beiden Gemeindegruppen s. unter „unsere Kreise“). (wird fortgesetzt)

AUS DER KIRCHENREGION

St. Petrikirche zu Büßleben

Benefizkonzert zugunsten der Sterzingorgel
Sonnabend 09. Oktober, 19.00 Uhr

„Die Sehnsucht bleibt die heile Welt“ – ein Weihnachtsprogramm
mit Geschichten von und über Karl Heinrich Waggerl

Saxophon – Warnfried Altmann; Percussions – Hermann Nehring
Sprecher – Ludwig Schumann
Sonnabend 04. Dezember, 17.00 Uhr

Frauengottesdienst

Seit einigen Jahren gibt es in Erfurt einmal im Jahr einen Frauengottesdienst. Inzwischen finden diese Art Gottesdienste einmal jährlich in der Thomaskirche statt, verantwortet vom Frauenteam der Ev. Kirche in Erfurt, unterstützt vom Tanzkreis der Thomasgemeinde.

Am Sonntag, dem 24.10.04, laden wir Sie zu um 10 Uhr in die Thomaskirche ein.
Thema des Gottesdienstes: DU STELLST MEINE FÜSSE AUF WEITEN RAUM.

Im Namen der Vorbereitungsgruppe lade ich Sie herzlich ein. Susanne Sydow

15 Jahre „Wende“

Im Oktober wird an verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Gelegenheiten der Wende 1989 gedacht. 15 Jahre ist es jetzt her, dass Bürger und Bürgerinnen der DDR auf die Straßen gegangen sind und für eine andere Gesellschaft gestritten haben. Eine andere Gesellschaft haben wir jetzt, neue Probleme und Sorgen haben viele von uns auch. Ein Rückblick, ein Sich-Besinnen und ein Sich-Austauschen soll möglich sein.

So wird am 7. Oktober, um 18 Uhr in der Kaufmannskirche zu einem Gottesdienst eingeladen, der dies versuchen wird, besinnen, nachdenken, vorausschauen. Ich lade Sie herzlich ein.

Susanne Sydow

ÜBRIGENS.....

- wünschen wir dem ehemaligen Kirchensteuererheber des Kirchenkreises Erfurt und unserem früheren Kirchenältesten *Johannes Mütze* (in Weimar) zu seinem **70. Geburtstag** am 01. 10. 2004 alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahrzehnt.
- sind die **Buntglasfenster in der Lukaskirche** inzwischen nach der Restaurierung in einer Erfurter Werkstatt **wieder eingesetzt** und die kleineren Holzfenster im Eingangsbereich und der Sakristei der Kirche gestrichen worden. In den kommenden Wochen werden **die großen Fenster** des Kirchenschiffs **durch neue ersetzt**. Wir hoffen, daß es dann in der Kirche nicht mehr so zugig ist. Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre Spende zur Finanzierung dieses Vorhabens bisher beigetragen haben.

UNSER POSTKASTEN

„Glaube und Macht“

Auf dem Weg nach Hause von der Ostsee kann man, so man will, einen Umweg über Torgau machen. Es ist ein hübsches Städtchen an der Elbe, uns gelernten DDR-Bürgern bekannt als der Ort, an dem amerikanische und sowjetische Soldaten sich am Ende des 2. Weltkriegs die Hand gereicht haben. Mich hat aber die Sächsische Landesausstellung „Glaube und Macht“ angezogen. Es wurde angekündigt, die Ursachen, Kräfte und Veränderungen der Reformation - die Geburt unserer protestantischen Kirche - darzustellen. Besonders neugierig hat mich der Titel der Ausstellung gemacht: „Glaube und Macht“ Wie?! Haben wir nicht in der Schule gelernt und ist man heute nicht fast einhellig der Meinung, daß es „Glaube oder Macht“ heißen muß.

Die Ausstellung zeigt nun, wie beide, Glaube und Macht, in der Zeit der Reformation zusammengewirkt haben. Herausgekommen sind die Geburt unserer Kirche und eine Entwicklung, die in unserem sächsisch/thüringischen Raum begann und ganz Europa, ja die ganze westliche Welt verändert hat. Es wurden starke gesell-

schaftliche Kräfte freigesetzt, die unsere moderne Welt geprägt haben. Die Ausstellung zeigt, daß Luther und die Mehrheit der Reformatoren eine positive Einstellung zur Macht hatten. Luther hat das Verhältnis beider in seiner sog. „Zwei-Reiche-Lehre“ beschrieben. Um die notwendige Reformation der Kirche und der Gesellschaft voranzutreiben, haben sie nicht gegen, sondern zusammen mit der Macht gearbeitet.

Heute dagegen hat sich die schicke Einstellung, die Macht sei etwas prinzipiell Schlechtes, auch in unserer Kirche ausgebreitet. Ich denke, daß das nicht biblisch ist und daß das auch ein Grund ist, warum wir immer mehr ins gesellschaftliche Abseits geraten. Wir schlagen damit eine Möglichkeit aus, besser auf die Gesellschaft einzuwirken, vielleicht aber auch einen Anreiz, uns selbst zu reformieren.

Rolf Gräbner

Stichwort "Hartz IV".

Ich finde es gut und richtig, dass die Kirche die Debatte um die nachhaltigsten Sozialreformen in der Geschichte der Bundesrepublik kritisch begleitet. Gut gefällt mir die differenzierte Ansicht, die der Ratsvorsitzende der EKD und ehemalige Heidelberger Ordinarius für Sozialethik, Bischof Wolfgang Huber, ruhendes SPD-Mitglied, geäußert hat. Der Ansatz als solcher ist richtig. Die Finanzierung und Verwaltung der Arbeitslosigkeit ist auf Dauer zu teuer geworden und drohte, unser Sozialsystem insgesamt zu ruinieren. Mehr Sachlichkeit tut not. Prinzipiell ist es kein schlechter Ansatz, dass ein arbeitsloser promovierter Akademiker auch einmal eine Schaufel in die Hand nimmt, um zu arbeiten. Ihre Stimme muss die Kirche allerdings dann erheben, wenn kein menschenwürdiger Lohn gezahlt wird.

Klaus Heyder

„Der Untergang“ – ein erster Eindruck von einem Film

Als ich noch in die Grundschule ging, beeindruckte mich in einem Bildband mit Kunstwerken der Moskauer Tretjakow-Galerie ein Ölgemälde des russischen Malerdreigespanns mit dem Pseudonym „Kukryniksy“ mit dem Titel „Das Ende“ sehr. Sie hatten es 1947/48 gemalt. Es zeigt Adolf Hitler und drei seiner Generäle im Führerbunker des Regierungsviertels in Berlin kurz vor dem Ende des 2. Weltkrieges. Der Führer steht in einer geöffneten Panzertür und blickt mit aufgerissenen Augen und zurückgeneigtem Kopf auf etwas Imaginäres in der Ferne – „das Ende“ quasi vor Augen. Die Generäle sind mit sich beschäftigt und haben sich mit Alkohol in die Situation des bevorstehenden Endes des NS-Regimes geflüchtet. Ein Gemälde an der Wand hängt schief. Der Betrachter meint die Erschütterungen der Bombeneinschläge 16 Meter über dem Raum auf der Erde zu spüren.

Von dieser Atmosphäre vermittelt der neueste Film von Bernd Eichinger „Der Untergang“ in der Regie von Oliver Hirschbiegel – seit dem 16. 09. in unseren Kinos zu sehen – auch einiges: Eine trotz alledem zum Feiern aufgelegte Eva Braun (Juliane Köhler) mit einer Nach-uns-die-Sintflut-Mentalität, trinkende Wachsoldaten und Generäle vor den Räumen des Führers, den Führerbunker erzittern lassende Detonationen und dabei immer wieder das Flackern der Notbeleuchtung. Und bei alledem ein Adolf Hitler (Bruno Ganz), der sich von allen ver-

raten sieht, Rached Gedanken gegen die Abtrünnigen seiner Clique in letzter Stunde (Göring, Himmler) hegt und nach wie vor Befehle zur Liquidierung erteilt, sich zugleich aber der Illusion hingebend und in den Wahn steigend, als gäbe es noch deutsche Truppen um und in Berlin, die die Rote Armee aufhalten und zurückdrängen könnten. Im sonst stillen, obwohl vollbesetzten Kino plötzlich ein Anflug von Erheiterung, als der herbeigerufene Standesbeamte den Führer bei seiner überstürzten Eheschließung mit Eva Braun ordnungsgemäß fragt, ob er arischer Abstammung sei und als Beleg den Ausweis verlangt. Goebbels, als Trauzeuge bemerkend: „Vergessen Sie nicht: Er ist der Führer!“ Kurz darauf diktiert Hitler seiner Sekretärin Traudl Junge (Alexandra Maria Lara, die die weibliche Hauptrolle spielt), deren später veröffentlichte Erinnerungen an die Tage im Führerbunker ins Drehbuch eingeflossen sind, sein „politisches Testament“. Als es der Frau des Propagandaministers Goebbels (Corinna Harfouch) nicht gelingt, Hitler zur Flucht zu bewegen, ergeht sich der Film etwas zu insistierend in die Darstellung der Tötung der sechs Goebbelsmädchen mit Zyanidkapseln durch die Mutter. Ihren Kindern folgen alsbald die Eltern durch Suizid. Mich störte am 2 ½ - Stundenfilm, bei dem man versucht ist, nach der Hälfte schon ´mal auf die Uhr zu schauen, dieser Blick auf die menschliche Seite des Diktators, der vorgab, kein Mitleid zu kennen, noch je geübt zu haben (und jetzt eventuell emotionales Mitleid des Zuschauers erheischt?), und der doch keinen Zweifel bis zuletzt daran aufkommen läßt, daß er zu seinem politischen Handeln steht, das Millionen von Menschen das Leben kostete, und der schließlich mit seiner Frau Eva Suizid begeht und sich der Verantwortung für das Desaster und die begangenen Verbrechen entzieht.

„Der Untergang“ – sicherlich ein Film mit hervorragenden Schauspielern, dessen inhaltliche Authentizität durch die Vorlagen zumindest z. T. verbürgt zu sein scheint, der aber am Ende nichts Neues zu vermitteln vermag.

Schließlich werden sich nur diejenigen wieder zu Wort melden, die sagen:

„Es war doch alles ganz anders!“ (Hans-H. Deuerling)

Kirchenlexikon: Reformationstag (31. 10.)



Der R. wird in der evang.(-lutherischen) Kirche als Gedenktag zum Beginn der Reformation (lat. *reformare* = *zurückformen* – auf das Evangeliumsgemäße, *umgestalten*) begangen. Die aus dem Protestantismus des 16. Jhdt.'s hervorgegangenen Kirchen erinnern dabei an Martin Luthers nach der Überlieferung am Vorabend des Allerheiligenfestes (01. 11.) 1517 erfolgten Anschlag der 95 Thesen zu Ablass und Buße an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg in lateinischer Sprache, die sehr schnell in ihrer Übersetzung Verbreitung im Kirchenvolk fanden. Kurfürst Georg II. von

Sachsen verfügte 1667, den Tag des Thesenanschlages als R. zu begehen. Vorher war verschiedentlich Luthers Geburtstag (10. 11.) oder sein Todestag

(18. 02.) bzw. der Tag der Übergabe des Augsburger Bekenntnisses (*confessio Augustana*, s. auch EG 808) am 25. 06. (1530) an Kaiser Karl V. als Re-

formationsgedenken begangen worden. In den späteren Jahren der DDR war der R. kein anerkannter Feiertag mehr. Nach der Wende wurde der R. als gesetzlicher Feiertag in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wieder eingeführt. In den alten Bundesländern wird er nur in Baden-Württemberg als Feiertag anerkannt. Als Evangelium wird im R.-Gottesdienst Mt. 5,2-12 (die Seligpreisungen) und als Epistel(=Brief-)lesung Röm. 3,21-28 (über die Rechtfertigung des Menschen bei Gott ohne Werke, sondern allein durch den Glauben) verlesen. In vielen Gemeinden wird dann im Gottesdienst Luthers trotzige „Hymne der Reformation“ „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362) von 1529 gesungen. Die liturgische Farbe des R. ist rot.



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

Taufen

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ *(Markus 1,6)*
 Hannah Paula Marie Quednau am 08.08.04 in der Gustav-Adolf-Kirche
 Johannes Schwedow am 08.08.04 in der Gustav-Adolf-Kirche
 Annette Mentel am 05.09.04 in der Gustav-Adolf-Kirche

Hochzeit

„Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei...“ *(1. Mose 2,16)*
 Ulf Michalski und Constanze, geb. Jahnke
 am 07.08.04 in der Gustav-Adolf-Kirche

Goldene Hochzeit

Herbert und Rosemarie Scholz am 28.08.04 in der Gustav-Adolf-Kirche

Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ *(1. Kor. 15,55)*

Hildegard Buhl	82 Jahre	Irma Neidell	93 Jahre
Edda Schmidt	42 Jahre	Horst Walther	83 Jahre
Edith Winkler	75 Jahre		



BÜRO - ANSCHRIFTEN - BANK ...

Öffnungszeiten des Gemeindebüros Singerstraße 1

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Tel./Fax: 412339

Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrerin S. Sydow, Singerstraße 1, 99099 Erfurt, Tel.: 422 11 49

Sprechzeit: dienstags von 9 - 11 Uhr im Gemeindebüro persönlich und telefonisch für Sie zu erreichen. Weitere Möglichkeiten können persönlich mit mir abgesprochen werden, zudem erwartet Sie bei mir der Anrufbeantworter.

Pfarrer H.-H. Deuerling, Dornheimstraße 22, 99099 Erfurt, Tel. 422 25 14

Sprechzeit: Dienstag, 10.30 - 12.00 Uhr im Gemeindezentrum

(ansonsten nach telephonischer Vereinbarung)

Kantor Kemmler, Am Schießstand 39, 99102 Erf.-Niedernissa, Tel. 422 22 03

Jugendmitarbeiter Maik Zöllner, Thälmannstr. 50, 99085 Erfurt, Tel. 55 04 86 81

Homepage-Adresse : <http://www.erfurt-kirche.de>

E-Mail – Adresse : suedost@erfurt-kirche.de

Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost:

Sparkasse Mittelthüringen (BLZ: 820 510 00); *Empfänger:* KVA Erfurt;

Ko.-Nr.: 130 045 071; *Verwendungszweck:* Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder

RT 14 – bei Geldspenden für das Patenkind bitte noch *zusätzlich* „Patenkind“

Zur Überweisung des Gemeindebeitrages: *Bank:*EKK Eisenach(BLZ: 820 608 00)

*Empfänger:*KVA Erfurt; *Ko.-Nr.:* 800 15 29; *Verwendungszweck:*GB 2004 - RT 14

Zuständigkeitsbereiche unserer PfarrerInnen

Pfarrer Deuerling: Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Dornheimstraße, Heyderstraße, Tungerstraße, Dittelstedt, Postsiedlung, Stielstraße

Pfarrerin Sydow: Melchendorf, Hermann-Brill-Straße, Singerstraße, Wilhelm-Wolff-Straße, Wiesenhügel, Drosselberg

Unser Kindergarten Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt , Tel.: 42 33 667, Fax: 26 23 631

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leiterin: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Mo. des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Anregungen, Meinungen und Kritik sind willkommen. Schreiben Sie bitte an:

Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt (e-mail: rolf.graebner@gmx.de)

oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 41 23 39.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindekirchenrats übereinstimmen.